

Dezember 2019

	Dezember 2019	Termine
1.	1. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl P: Sophie Knopp, L: Alexander Ullrich
2.	Montag	19.30 Uhr Informationstreffen der AA
6.	Freitag	9.30 Uhr Frauenbibelkreis 19.00 Uhr Jugend im JuZ "Alter Bahnhof", Bahnstraße 45
8.	2. Advent	10.00 Uhr Adventsbrunch P & L: Jugend & Junge Erwachsene 16.00 Gottesdienst der Elim-Gemeinde
9.	Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der AA
14.	Samstag	Weihnachtsmarktbesuch der Jugend
15.	3. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst P: Norbert Zabel, L: Anja Krause
16.	Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der AA
17.	Dienstag	15.00 Uhr Seniorencafé
20.	Freitag	19.00 Uhr Jugend-Weihnachtsfeier in der Friedenskirche, Querstraße 4
22.	4. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst P: Edelgard Jenner, L: Anja Krause
23.	Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der AA n. V.
24.	Heiligabend	16.00 Uhr Christvesper P: Sophie Knopp, L: Michael Blau
25.	1.Weihnachtstag	Kein Gottesdienst in der Friedenskirche
26.	2.Weihnachtstag	11.00 Gottesdienst P: Michael Blau, L: Sophie Knopp
29.	Sonntag	Kein Gottesdienst in der Friedenskirche
30.	Montag	19.30 Uhr Gruppentreffen der AA n. V.
31.	Silvester	15.00 Uhr (!) Gottesdienst zum Jahresende P: Herbert Rosomm, L: Sophie Knopp

## **VORSCHAU:**

Sonntag, 05.01.: 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, P: Sophie Knopp Donnerstag, 16.01.: 20.00 Uhr Gebet für die Stadt Sonntag, 26.01.: 10.00 Uhr Taufgottesdienst, P: Sophie Knopp



## Wer im **Dunkel lebt** und

wem kein Licht leuchtet, der **vertraue** auf den **Namen des Herrn** und verlasse

JESAJA 50,10

**DEZEMBER** 

2019

#### Liebe Leserinnen und Leser!

sich auf seinen Gott.

Die kalte und dunkle Jahreszeit hat begonnen. Die Tage sind kurz. Morgens wird es spät hell und abends früh dunkel. Die überwiegende Dunkelheit weckt in uns eine Sehnsucht nach Licht, Wärme und Gemütlichkeit. Das zeigt sich vor allem darin, dass wir einen Kontrast zur Dunkelheit draußen schaffen, indem wir Lampen einschalten, Kerzen anzünden, Lichterketten aufhängen, Schwippbögen aufstellen, um nur einige Möglichkeiten zu nennen.

Auch wenn man meinen könnte, der Monatsspruch deute ebenfalls auf diese Art von äußerer Dunkelheit hin, so ist hier mit dem Wort Finsternis vielmehr der Zustand der menschlichen Seele gemeint. Diese Finsternis kann dadurch bedingt sein, dass ein Mensch noch nichts über das Licht, das in Christus leuchtet, weiß oder dass er ein Leben in der Ferne zu Gott, in Ablehnung und Auflehnung ihm gegenüber, also in Sünde, führt. Aber auch Schicksalsschläge können zu einem Gefühl der inneren Finsternis führen.

Der Prophet rät dem Volk Israel, das sich im babylonischen Exil befindet, auf den Namen des Herrn zu hoffen und sich auf Gott zu verlassen. Er ist fest davon überzeugt, dass Gott die Situation seines Volkes sieht und dass es eine gewisse Hoffnung auf Befreiung und Wiederherstellung für Israel gibt.

Als Menschen können wir auch in solch ausweglos erscheinende Situationen geraten, in denen wir hoffnungslos und verzweifelt sind. Momente, in denen wir das Gefühl haben, dass in unserem Inneren kein Licht mehr scheint oder dass wir innerlich abstumpfen angesichts der uns umgebenden Dunkelheit. Oder wir tappen bezüglich zentraler Lebensfragen im Dunkeln. Dann sehnen wir uns nach einem Licht, das hell in die Dunkelheit unseres Lebens und der Welt scheint. Dann sehnen wir uns nach Lebendigkeit und Hoffnung.

Der Prophet hat erkannt, dass diese Sehnsucht allein dadurch gestillt werden kann, dass wir Gott unser Leben anvertrauen und uns fest auf ihn verlassen. Er, der durch Jesus Christus in diese Welt gekommen ist, sagt uns in seinem Wort, dass er das "Licht der Welt" ist und dass, wer ihm nachfolgt, nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben wird (Joh 8,12). Wir können uns darauf verlassen, dass dieses Licht in der Finsternis scheint und dass die Finsternis es nicht ergriffen hat (Joh 1,4-5) und auch nicht ergreifen wird.

Eure / Ihre Sophie Knopp

## Eindrücke vom Gottesdienst zum Erntedankfest am 6. Oktober







Bilder: EFG Geesthacht

# Verabschiedung von Henning und Dörte Worreschk mit großem AHOI!

Mit einem Festgottesdienst haben wir am 29. September unseren Diakon Henning Worreschk und seine Ehefrau Dörte nach fast 10-jährigem Dienst in unserer Gemeinde verabschiedet. Unter dem Motto "Ahoi!" wurden die beiden mit heiteren Beiträgen, freundlichen Grußworten und Segenswünschen in die Kreuzkirche Neumünster auf die Reise geschickt. Die Festpredigt hielt Jörg Nebe, Diakon für Junge Gemeinde in Springe und Leitungsmitglied des Konventes der Diakoninnen und Diakone im BEFG.

Die Gemeinde ist dankbar, dass sich Henning und Dörte auf so vielfältige und tatkräftige Weise mit ihren Gaben in das Gemeindeleben eingebracht haben und wünscht der Familie Gottes reichen Segen!



Bilder: EFG Geesthacht

## Baptistischer Weltgebetstag der Frauen

Am 4. November trafen sich etwa 15 Frauen der Gemeinde zum Baptistischen Weltgebetstag. Das Thema des Abends lautete: "Steh auf und leuchte - Wenn wir aufstehen und dienen, leuchtet ER durch uns". In diesem Jahr wurden wir durch das Material des Baptistischen Weltbundes dazu angeregt, miteinander ins Nachdenken über das Dienen und den Dienst in Gemeinde und

Gesellschaft zu kommen. Im Mittelpunkt stand das Gebet für die Anliegen, die Frauen aus der ganzen Welt zusammengetragen hatten. Es gab aber auch Raum für persönliche Gebete. Im Rahmen der Veranstaltung wurde eine Spende für verschiedene Projekte, die Frauen in der Karibik und Lateinamerika unterstützen, eingesammelt. Ein besonderes Highlight waren die karibischen Spezialitäten, die Martina Hämmerling für diesen Abend zubereitet hatte!

Herzlichen Dank an alle, die diesen Abend vorbereitet und mitgestaltet haben sowie allen, die durch ihre Teilnahme, durch das Gebet und eine Spende die Anliegen der baptistischen Frauen weltweit unterstützt haben!



Bilder: EFG Geesthacht

## 30. Frauenfrühstück an einem geschichtsträchtigem Tag

15 Jahre lang treffen sich nun schon zweimal jährlich viele Frauen hier in der Friedenskirche zum gemeinsamen Frühstück. Der 9. November 2019 war der Tag an dem das Frauenfrühstück zum 30. Mal stattfand. Auch wenn ich schon viele Veranstaltungen gesehen habe, sind Frauenfrühstücke doch etwas Besonderes.



Aber alles der Reihe nach: Woher ich wusste, dass Frauenfrühstück war? Nun ja, auch wenn man es mir nicht ansieht, habe ich durchaus Ohren und der Lärmpegel im Saal verriet eindeutig, dass es mal wieder so weit war. Aber auch die Augen hätten gereicht, um zu erraten, dass wieder ein besonderes Event in der Gemeinde anstand: Tische und Stühle wurden gestellt, gedeckt und dekoriert, dazu kam dann noch ein reichlich gedecktes Buffet, welches auch mir das Wasser im Mund zusammen laufen ließ. An dieser Stelle sei noch einmal den vielen fleißigen Helferinnen und Organisatoren gedankt, die diesen Vormittag ermöglichten.

Auch wenn ich das ganze Spektakel schon 29 Mal betrachten durfte, sahen meine Augen an jenem Tag im November doch tatsächlich Dinge, die es so vorher noch nie gegeben hatte: Nicht nur, dass die neue Diakonin Sophie Knopp die Ehre hatte bei ihrem ersten Frauenfrühstück gleich die Moderation des Vormittags zu übernehmen und das einen Tag vor ihrer offiziellen Ordination. Nein, auch durften Männer an diesem Samstag nicht nur helfen. Einer von ihnen, Gerhard Schweimer aus Schwarzenbek (Diakon im aktiven Ruhestand), war sogar eingeladen worden den Vortrag zu halten. Nicht wissend, auf was "Mann" sich da

einlässt, hatte er zugesagt und hielt einen kurzweiligen, aber tiefsinnigen, Vortrag zum Thema "Was sehe ich und wie werde ich gesehen?".

Bevor es mit dem eigentlichen Thema losging, erzählte Herr Schweimer von seinem Werdegang, bei dem es mehrere Umbrüche gab. Dabei stolperte er quasi immer wieder über das Thema dieses Samstags: Wie nehmen wir Menschen wahr und wie werden wir selber wahrgenommen? Ein Thema, über das man gewiss nicht nur 45 Minuten reden kann. Daher werden im Folgenden die wichtigsten Gedanken des Vortrages nur kurz umrissen.

Für den Umgang mit anderen Menschen ist vor allem die Selbstwahrnehmung von entscheidender Bedeutung. Dabei spielen die "Brillen", die Frau und auch Mann trägt eine große Rolle: Etwa die Ego-Brille, mit der man alles auf sich selbst bezieht und meist nur das Schlechte in anderen sehen kann, oder die fromme Brille, zu der gerade Christen neigen. "Seht wie toll mein Leben



Bild: EFG Geesthacht

mit Gott ist, wie oft ich bete und was alles in meinem Leben passiert!" Auch wenn es gut gemeint ist, wirkt so etwas mitunter arrogant und ist, wenn man mal darüber nachdenkt, noch schlimmer als die Ego-Brille, weil man als Christ ja weiß, wem eigentlich die Ehre und der Raum gebührt.

Christen müssen sich aktiv als solche bekennen, um gesehen (= wahrgenommen) zu werden, sind sie doch die "Außenposten der Christenheit". Gott sieht, was jeder Mensch braucht, auch wenn dieser das vielleicht selbst nicht sieht. Dazu passt dann auch die Geschichte aus der Apostelgeschichte 3, vom Lahmen, der wieder gehen konnte, weil Gott seine Situation sah und ihm durch Petrus und Johannes das schenkte, was er wirklich brauchte.

Bevor die Frauen im Anschluss an die Veranstaltung ihrer Wege gingen, wurde besonders auf das nächste Frauenfrühstück am 14.03.2020 hingewiesen, bei dem unsere treue Referentin Annegret Matthies zum Thema "Linke Maschen im Muster des Lebens" sprechen wird. Anmeldungen sind ab zwei Wochen vor dem Termin möglich.

"I.A." Esther D. Winterhoff

## Festgottesdienst mit Einführung und Ordination von Sophie Knopp

Gleich zwei Großereignisse an einem Wochenende, es war viel los in der Friedenskirche. Am 10. November trafen viele alte und auch neue Bekannte in der Querstraße ein, um die offizielle Ordination von unserer neuen Diakonin zu feiern. Dazu gehörten nicht nur Freunde und Familie von Sophie Knopp, Freunde aus benachbarten Gemeinden wie Schwarzenbek und Bergedorf und die frühere Geesthachter Diakonin Steffi Eggers-Macuch, sondern auch Rolf Miehl, der den Chor ersatzweise leitete und der Konzertpianist Henning Lucius, der die musikalische Begleitung des Gottesdienstes übernahm. Auch das Ehepaar Zielke nahm den weiten Weg aus Putlitz auf sich, um Grüße und Glückwünsche zu überbringen.

Der Vormittag war nicht nur mit geistlichem Zuspruch, sondern auch mit vielen musikalischen Einlagen, Grüßen und Geschenken gespickt, wie jeder, der die Gemeinde kennt, gewiss erwartete. Anhand der Grußworte ging die Gemeinde auf eine kleine Spurensuche in Sophies bisherigem Leben, um Anhaltspunkte für die Zusammenarbeit zu sammeln. Bei den Geschenken lag sie schon mal goldrichtig, wie die Mutter von Sophie bestätigte.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden alle zu einem "Imbiss" geladen. Hinter diesem Begriff verbarg sich allerdings kein Fingerfood, sondern vielmehr ein richtiges Mittagessen. Dieses bot auch genügend Möglichkeiten für Gemeinschaft und Austausch.

Auch wenn eine Ordination ein rechtlicher Akt ist, geht es doch immer um mehr als eine bloße Einführung in einen geistlichen Dienst. Es geht, um es mit den Worten von Ralf Dziewas, Sophies Professor aus Elstal und Vertreter des Bundes, zu sagen um ein öffentliches Versprechen. Ein Versprechen, in erster Linie dem Evangelium und Jesus zu dienen, weil nur mit seiner Hilfe der Dienst überhaupt gelingen kann. Zu diesem Versprechen gehört auch, dass man Fehler machen kann und darf. Der Predigttext war passenderweise Matthäus 28,16-20, mit anderen Worten der Missionsbefehl. Ralf Dziewas betonte in der Predigt, dass auch Zweifel zum Christ-Sein und somit auch zum Diakonin-Sein gehören dürfen. Das Schöne am Christentum ist ja, dass wir trotz all unserer Zweifel akzeptiert werden. Im Blick auf eine gelingende Gemeindearbeit, sind wir auf die Gnade des Herrn angewiesen, nicht auf unser eigenes Können. Diese Worte im Gedächtnis behaltend, wünschen wir Sophie alles Gute, Gottes Segen und viel Kraft für ihren Dienst in unserer Gemeinde und für alle kommenden Aufgaben. Esther D. Winterhoff



Aus dem Leben der Gemeinde

## Einführung Henning und Dörte in der EFG Neumünster

Es war ein schöner Gottesdienst mit ca. 110 Besuchern. Es gab einige Grußworte und Beiträge und unsere "alte" Lobpreisgruppe aus unserer Gemeinde hat gesungen mit Henning am Cajon.

Letztendlich wurden Henning (+ Dörte) symbolisch in einer Art Staffelübergabe von dem Gemeindeleiter der EFG Geesthacht an die Gemeindeleiterin der EFG Neumünster "übergeben" bzw. entsandt.

Hinterher war noch gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Bild: EFG Geesthacht



## Der "Retter des Glaubens"

Warum trägt das Gustav-Adolf-Werk ausgerechnet den Namen eines kriegerischen schwedischen Königs? Das hängt mit dem Eingriff von Gustav II. Adolf in den Dreißigjährigen Krieg zusammen. Der geschah, als das kaiserlich-katholische Lager schon fast gesiegt hatte und in den eroberten Gebieten die Reformation rückgängig machte.

Im Sommer 1630 landete der evangelische Schwedenkönig mit seiner Armee auf der Insel Usedom und begann einen Feldzug bis nach Bayern. In Flugblättern wurde er als "Retter des Glaubens" gefeiert, als Friedens- und Freiheitsbringer. Tatsächlich erreichte er durch seine militärischen Erfolge, dass der evangelische Glaube in Deutschland nicht mehr verdrängt werden konnte. Am 16. November 1632 starb er in der Schlacht bei Lützen in der Nähe von Leipzig.

200 Jahre später wurde 1832 in Leipzig ein Verein gegründet, der evangelischen Christen in schwierigen Glaubens- und Lebenslagen helfen wollte. Damals wurde Gustav II. Adolf zum Namenspatron und Vorbild erkoren. Denn ohne ihn hätte es in Mitteleuropa keine Glaubensfreiheit und Glaubensvielfalt mehr gegeben. So wie er vor 200 Jahren den Evangelischen beigestanden hatte, so wollte sich nun auch der neue Verein für bedrängte evangelische Minderheiten einsetzen – ohne Gewalt natürlich, sondern mit Spendengeldern.

Vor 425 Jahren wurde Gustav II. Adolf am 9. Dezember 1594 in Stockholm geboren. Er stammte aus dem schwedischen Königsgeschlecht der Wasa. Bereits als Sechsjähriger begleitete er seinen Vater bei dessen erstem Feldzug, mit gut sechzehn Jahren wurde er König von Schweden. In Zusammenarbeit mit Kanzler Oxenstierna modernisierte er das verarmte Land. Durch sein militärisch-politisches Handeln verschaffte er Schweden eine Vormachtstellung im nördlichen Europa.

Der knallharte Machtpolitiker war zudem von einer tiefen evangelischen Frömmigkeit beseelt. Er berief den Stettiner Hofprediger Jakob Fabricius (1593–1654) zum Feldprediger und persönlichen Beichtvater. Unter dem Eindruck der Schlacht bei Lützen soll Fabricius auf Anregung von Gustav II. Adolf das Lied "Verzage nicht, du Häuflein klein" (EG 249) geschrieben haben. Jedenfalls verteilte Fabricius am Morgen der entscheidenden Schlacht zum Feldgottesdienst ein Liedblatt mit diesem Text. Später hat man dieses Lied auch den "Schwanengesang Gustav Adolfs" genannt.

Reinhard Ellsel (GEP)



ild: GEP

## Herzliche Einladung zum Adventsbrunch!

Der langjährigen und bewährten Tradition folgend, veranstalten wir auch in diesem Jahr am 2. Advent, dem 08.12. um 10 Uhr einen Gästegottesdienst mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Das Programm wird an diesem Sonntag von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Gemeinde gestaltet. Sie nehmen uns mit in das Leben ausgewählter Personen der Bibel und sorgen für adventliche Stimmung.

Diesen Termin sollte man sich nicht entgehen lassen!

## Im Dezember ist viel los ...

So laden wir auch ganz herzlich zu den Gottesdiensten an den übrigen Adventssonntagen sowie zur Christvesper am Heiligabend, zum Weihnachtsgottesdienst am 2. Weihnachtstag und zum Gottesdienst am Jahresende ein!

## Dein Einsatz zur Ehre Gottes

"Im Eifer lasst nicht nach, seid brennend im Geist, dient dem Herrn!" (Römer 12,11)

Liebe Mitglieder, im März 2020 sind die nächsten Wahlen zur Gemeindeleitung. Im Januar werden die Vorschlagszettel ausgegeben, auf denen die Kandidatinnen und Kandidaten eingetragen werden können. Höchste Zeit, sich zu fragen, ob die eigene Mitarbeit oder die Mitarbeit von Glaubensgeschwistern im Gemeindeleitungsteam eine Bereicherung für unsere Gemeinde sein könnte.

Vielleicht bist jetzt genau Du gefragt, Dich und Deine Gaben verbindlich, engagiert und kreativ in die Leitung der Gemeinde einzubringen und damit auch ganz grundsätzlich Engagement und Freude am Dienst zur Ehre Gottes in unserer Gemeinde zu leben. Ich möchte Dich dazu ermutigen, diese Gedanken ernsthaft im Gebet mit Gott und im Gespräch mit Deinen Geschwistern zu bewegen! Genauere Informationen zum Wahlprozedere gibt es in der Januarausgabe des Gemeindebriefes.

## Kollekte am Heiligabend

Die Kollekte am 24. Dezember kommt zur einen Hälfte der Arbeit der internationalen, christlichen Hilfsorga-Missionsgesellschaft nisation und Operation Mobilisation (OM) in Südafrika zugute.

Mit der anderen Hälfte unterstützen wir die Evangelisch-Freikirchliche Beratungsstelle in Hamburg. Der gemeinnützige Verein bietet Psychologische Lebensberatung, Paarberatung, Erziehungs- und Familienberatung.



Bild: GEP

Kinder- und Jugendberatung, Rechtsberatung sowie die Möglichkeit zur Onlineberatung an. Mithilfe von Spenden kann es auch Menschen mit geringen finanziellen Mitteln ermöglicht werden, professionelle Beratung für ihr Leben in Anspruch zu nehmen.

## Taufgottesdienst am 26. Januar

Am 26. Januar 2020 feiern wir einen Taufgottesdienst. Es haben sich bereits zwei Personen zur Taufe gemeldet. Interessierte, die ihren Glauben an Jesus Christus ebenfalls in der Taufe sichtbar bekennen wollen, können sich gerne bei Sophie Knopp melden!



#### Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!



Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.

Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindechor, Jugendgruppe, Seniorenkreis, unsere Hauskreise, Kinder-Musical-Gruppe, Anonyme Alkoholiker (AA),

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.

Jakobus 5,16b

### Ausblick

- ⇒ 05.01. 10.00 Neujahrs-Gottesdienst
- $\Rightarrow$  11.01. 20.00 Kinoabend
- ⇒ 16.01. 20.00 Gebet für die Stadt
- ⇒ 25.01. 14.00 Gemeindeforum
- ⇒ 26.01. 10.00 Taufgottesdienst

Redaktionsschluss Gemeindebrief Dezember: 15.12.2019



3ild: GE

#### Herausgeber:

Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: www.friedenskirche-geesthacht.de friedenskirche-geesthacht@t-online.de

#### Gemeindediakonin:

Sophie Knopp, Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270, Fax 04152 / 839096

#### Gemeindeleiter:

Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,

21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

#### Stellvertreter:

Anja Krause, Hittfelder Straße 8a

21224 Rosengarten Tel.: 04105 / 153172

#### Redaktionsteam:

Esther Dorothee Winterhoff, Tel.: 04152 / 79418 Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050

Sophie Knopp, s.o.

#### Fotos / Graphiken

Seite 1 Gemeindebriefmagazin (GEP)

#### Abkürzungen:

GEP Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,

BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002

IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2

Druck: Flügge Printmedien, Bergedorfer Str. 67, 21502 Geesthacht



## PRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT

Wir sind ...

**Evangelisch**, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

Freikirchlich, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

**Gemeinde**, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

**Baptisten**, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen "baptizein", d.h. taufen, unter-tauchen.)

Wichtiger als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.



۵ z Σ Freikirchlich vangelisch-Σ